



GROßMAGISTERIUM - VATIKAN
RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB
ZU JERUSALEM

Im Dienst der lebendigen Steine im Heiligen Land

Die Diözese Jerusalem dankt dem Orden aus Anlass des Weihnachtsfestes



In einem Weihnachtsbrief, der von einem Bericht über die erfolgten Aktionen begleitet wurde, hat Sami El-Yousef, der Generaladministrator des Lateinischen Patriakats von Jerusalem, den Wohltätern, darunter natürlich auch den Rittern und Damen des Ordens für die großzügige Reaktion auf den Aufruf zur Nothilfe nach Ausbruch des Krieges gedankt. Der Orden vom Heiligen Grab hat seit Oktober 2023 rund 2 Millionen US-Dollar an spezifischer humanitärer Hilfe für die Krise in Gaza und im Westjordanland sowie eine Million USDollar an allgemeiner humanitärer Hilfe im Haushalt 2024 bereitgestellt.

In einem am 5. Dezember veröffentlichten Bericht gab das Lateinische Patriarchat von Jerusalem Einzelheiten über die Verwendung dieser Hilfe in Höhe von fast 10 Millionen USDollar bekannt, die 140.000 Menschen in Gaza und im Westjordanland zugute kam. „Wir konnten 100% der Christen in Gaza und 30% der christlichen Gemeinschaft im Westjordanland unterstützen“, erklärte Sami El-Yousef. Knapp 6 Millionen USDollar wurden bereitgestellt, um die 700 christlichen Flüchtlinge im Komplex der Kirche der Heiligen Familie in Gaza-Stadt in ihrem Alltag zu unterstützen. „Während der Krieg weitergeht, die Versorgung vor Ort nicht gewährleistet ist und die Preise unglaublich hoch sind, grenzt es an ein Wunder, dass wir in der Lage sind, unsere Brüder und Schwestern in Gaza weiterhin zu unterstützen“, betont der Generaladministrator des Lateinischen Patriarchats.

„Das Lateinische Patriarchat lieferte 840.000 Mahlzeiten (400 Tage lang 3 Mahlzeiten pro Tag für 700 Personen) und verteilte über 200 Tonnen Nahrungsmittelhilfe, was 400.000 Mahlzeiten entspricht (errechnet auf der Grundlage von 500 g pro Mahlzeit). Insgesamt wurden durch diese humanitären Bemühungen mehr als 1,2 Millionen Mahlzeiten für diejenigen bereitgestellt, die sie dringend benötigten“, führte er in seinem Bericht detailliert aus. „Dank der internationalen Spenden unterstützt das Lateinische Patriarchat heute 10% der Bevölkerung im Norden von Gaza, die von 1,2 Millionen auf 400.000 Menschen geschrumpft ist“, heißt es in dem Bericht weiter. Der Lateinischen

Pfarrei von Gaza kam auch eine Unterstützung für die Ausbildung zugute, so dass der Unterricht für 180 Jugendliche wieder aufgenommen werden konnte.

Die Christen in Jerusalem und im Westjordanland, die indirekt Opfer des Krieges sind, erhielten fast 4 Millionen US-Dollar an Hilfgeldern. Da der Tourismussektor zum Erliegen gekommen ist und die Genehmigungen für palästinensische Arbeiter in Israel aufgehoben wurden, sind viele Familien mittellos. „Die im November und Dezember 2023 eingegangenen Gelder wurden für Nothilfe verwendet: Es wurden 7.000 Lebensmittelmarken, Bargeld, Medikamente und Sozialhilfe verteilt, um Schulgebühren, Mieten (5.000 Familien) und verschiedene Steuern für diejenigen zu bezahlen, die ihre Arbeit oder ihre Einkommensquellen verloren haben“, liest man in dem Bericht, der auch darauf hinweist, dass 20.000 Menschen medizinische Hilfe erhalten haben. Da es im Westjordanland keine soziale Sicherheit gibt, sind viele Menschen, insbesondere diejenigen mit chronischen Krankheiten schutzbedürftig.

Um sich auf die Zukunft vorzubereiten, verstärkt das Patriarchat seine Unterstützung zugunsten der Beschäftigung durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, Ausbildungsinitiativen und die Förderung des Unternehmertums, wobei in den letzten Monaten mehr als 4.000 Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen wurden. Die Diözese Jerusalem plant außerdem, „die Einsätze vielseitiger zu gestalten, um Dienste für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung für Familien einzubeziehen“, angesichts der tragischen Folgen eines Krieges, der bereits 45.000 Todesopfer gefordert hat.

(Januar 2025)